XI. N. 19807

Hochgeehrter Herr Doktor!

Für Ihre gütigen Worte meinen wärmsten Dank. Ihr Urtheil hat mich hoch geehrt, wenn Sie auch meinen Wunsch nicht erfüllen können. Ich wußte im Voraus von diesem Schmerzenskinde, daß es seinen Weg nicht in die weite Welt werde nehmen können. Und doch fühle ich die Reife, die mir die Wehen gebracht haben. (Halten Sie dies nicht für Prahlerei. Sie verstehen, was ich meine.)

daß Beiliegendes auch kein Resultat
Ihrer Aufmunterung sein kann, versteht
sich. Es ist vielmehr eine alte Ar-
beit, die sich über die Jahren her
mit alter Zugkraft auf unseren
Bühnen erhalten hat. Es erschien
nicht unter meinem Namen und
ich habe es nicht gesandt, weil
damals Görner's Umbearbeitung
des Originals auf vielen Bühnen
gegeben wurde. Die Rolle ist eine
neue und eine ganz excellente
Rolle der Schönfeld, für deren
Gewinn ich Ihnen herzlich Glück
wünsche. Wir haben 9 Mal zusammen
gewirkt und selig geschwelgt, das ist

WIENER STADT

ist für Karlsruhe.
Ein bürgerliches Drama kreist viel
in meinem Kopfe. Ob's werden wird?
Vergeben Sie mein Geplauder und
haben Sie einen Augenblick übrig,
und mich wissen zu lassen, was Sie
von meinen „Verbündeten" denken,
so erfreuen Sie mich wohl durch
ein paar Zeilen.

In hochachtender Verehrung
ergebenst
Otto Devrient

Karlsruhe, den 1sten März
1872.